

Qualitätsbereich: Leistung

Dokumentation Ihrer Aktivitäten

Exzellente Erfolge beim IELTS Sprachenzertifikat

Ich bereite meine SchülerInnen in der Oberstufe auf das internationale Sprachenzertifikat IELTS vor. In den letzten beiden Jahren haben fast alle SchülerInnen meiner 8. Klassen an der Prüfung teilgenommen und exzellente Resultate erzielt. Dies ist sicher nicht nur auf den Unterricht im Fach Englisch zurückzuführen, ein guter Teil der ausgezeichneten Resultate lässt sich durch den bilingualen Unterricht an unserer Schule erklären. Dennoch spielt der Englischunterricht eine tragende Rolle. Im Wintersemester der 8. Klasse arbeiten wir konzentriert an der Prüfungsvorbereitung indem alle Testbereiche und Formate ausführlich geübt werden.

Die Resultate der letzten beiden Jahre zeigen wie gut meine Schülerinnen abschneiden. Anhang 1 zeigt die genauen Zahlen für die beiden Klassen im Schuljahr 2010. Unsere SchülerInnen erreichen Niveaus zwischen C1 und C2.

Unsere bilinguale Schule ist von den üblichen Fremdsprachenwettbewerben ausgenommen. Deshalb kann ich hier keine Erfolge zeigen.

Qualitätsbereich: Leistung

Medienberichte

Ich habe leider keine Medienbericht in Zeitungen oder Rundfunk anzubieten, möchte aber die Möglichkeit f. File-uploads zur nächsten Kategorie nutzen -- da dort leider kein Fileupload möglich ist.

Um eine guten Überblick über meine Arbeitsweise zu bekommen, besuchen Sie meine homepage auf

<http://epep.at>

Qualitätsbereich: Umgang mit Vielfalt

Umgang mit verschiedenen Kulturen, Sprachen und Lebensstilen

Interkulturelles Lernen ist mir ein ganz besonderes Anliegen im Fremdsprachenunterricht. Je nach Zusammensetzung der Klassen ist dies durch Einbeziehen von SchülerInnen aus anderen Kulturen, oder auch durch den Einsatz von Literatur (Jugendbücher) möglich. Zwei Beispiele seien hier erwähnt:

1. Interkulturelles Leseprojekt in Zusammenarbeit mit der Universität Graz: In diesem Projekt wurden 5 Bücher aus verschiedenen Kulturen bearbeitet und auf die kulturellen Gemeinsamkeiten hin untersucht. Zusätzlich wurde an einem Präsentationstag gemeinsam mit Studierenden des Kurses "Intercultural Studies" der KF Uni Graz die Kulturen der SchülerInnen, Studierenden sowie der Romanfiguren vorgestellt. Nähere Info zu diesem Kooperationsprojekt in Anhang 2 (da hier kein Feld zum Datenupload zur Verfügung steht, habe ich den file mit der kurzen Projektbeschreibung unter "medienberichte" hochgeladen.

2. Auslandsreisen: Ich organisiere jeweils für meine 6. Klassen eine Auslandsreise mit Austausch in die USA. Bei der Auswahl versuche ich möglichst das in den Medien vermittelte Amerikabild zu durchbrechen und achte auf möglichst große kulturelle Vielfalt. 2mal konnte ich einen Austausch mit einer Schule in Rapid City organisieren, die vor allem von Native Americans besucht wird. Unsere SchülerInnen wohnten bei indianischen Familien und konnten die **Kultur und Lebensumstände der Native Americans** hautnah erleben.

Meine Besuche in **New York** bauen auf einem großen Projekt auf, das vor allem die multikulturellen Seiten der Stadt zeigt. Dazu habe ich ein eigenes Literaturprojekt zusammengestellt, das abgesehen vom glitz and glamour **auch das NY der Schwarzen, der Hispanics, der Jewish Immigrants und anderer Minoritäten beleuchtet.**

Qualitätsbereich: Umgang mit Vielfalt

Produktiver Umgang mit unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen, Interessen und Leistungsmöglichkeiten – individuelle Förderung

Da die Kinder am BG GIBS großteils aus bildungsinteressierten Familien kommen, kann ich hier nur auf den Bereich der unterschiedlichen Interessen und auf die individuelle Förderung eingehen.

Ich bemerke vor allem einen sehr **großen Unterschied in der Entwicklung und den Interessen von Buben und Mädchen**, der vor allem im Sprachunterricht zum Tragen kommt. Um diesem Unterschied Rechnung zu tragen versuche ich woimmer möglich viel Wahlmöglichkeit bzgl. der Themen und des Lesestoffes anzubieten. So kann ich vor allem in den Leseprojekten die unterschiedlichsten Interessen ansprechen. Die SchülerInnen arbeiten in Gruppen an den gewählten Projekten und erleben so dass es unterschiedliche Wege zum selben Ziel gibt.

Seit einigen Jahren bin ich verstärkt auf Suche nach Lesestoff für Buben. Studien belegen, dass ein Großteil der Jugendliteratur für Mütter und Lehrerinnen attraktiv ist -- aber Buben nicht anspricht. Dies deckt sich mit meinen Erfahrungen. Durch meine bewusste Suche nach "Bubenbüchern" konnte ich schon einige "non-readers" zu Aussagen wie "I didn't know a book could be so cool." bewegen.

Ich versuche von Anfang an "Anders Sein" als etwas Positives darzustellen und so meine SchülerInnen dazu zu ermutigen auch abweichende Meinungen ohne Scheu zu äußern, statt alle im Gleichschritt zu halten.

Qualitätsbereich: Verantwortung/soziale Kompetenz

Förderung eines Umganges miteinander, der von hoher gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist

Wertschätzende Feedbackkultur: Ich arbeite von Beginn an an einer wertschätzenden, konstruktiven Feedbackkultur in meinen Klassen. Durch regelmäßiges peer-feedback (f. schriftliche Arbeiten, Präsentationen etc.) wird einerseits eine sehr hohe Qualität der Produkte erreicht, und gleichzeitig ein offener, wertschätzender Umgang miteinander geübt.

Sorgsamer Umgang mit Dingen: Da mein Unterricht zu einem großen Teil auf Basis von workshops (offener Unterricht, Gruppenarbeit...) aufgebaut ist, verwenden die SchülerInnen das zur Verfügung gestellte Material eigenständig und lernen damit sorgsam umzugehen.

Präsentation der eigenen Produkte: Ich lege besonders Augenmerk auf die qualitätsvolle Präsentation der Lernprodukte. SchülerInnen entwickeln dadurch Stolz auf die geleistete Arbeit und sind bereit mehr Anstrengung für ein perfektes Produkt aufzuwenden. Die Lernprodukte werden zusätzlich auf Moodle und auf meiner Homepage für alle Schülerinnen sichtbar gemacht und erfahren dadurch zusätzliche Wertschätzung.

Qualitätsbereich: Verantwortung/soziale Kompetenz

Teamgeist, Engagement und Eigeninitiative

Teamgeist: Ich verwende keine Lehrbücher sondern arbeite immer in Form von Projekten. Dabei arbeiten die SchülerInnen in Kleingruppen und erarbeiten teils selbständig, teils als Gruppe ihre Lernprodukte. Dabei wird gegenseitige Verantwortung (für Termine u. die Qualität von Produkten) geübt.

Eigeninitiative durch Portfolioarbeit.

Durch Portfolioarbeit lernen die SchülerInnen ihren Lernfortschritt bewusst wahrzunehmen und darauf stolz zu sein. Dies führt fast immer zu erhöhter Motivation und weiterer Anstrengung.

Zusätzlich zu den Entwicklungsportfolios bin ich seit dem Schuljahr 2011/12 auch Erprobungslehrerin für die Neuversion des ESP-M (Europäisches Sprachenportfolio f. die Mittelstufe), wofür es ab Jänner auch eine online Version geben wird.

Mehr zu meinem Verständnis von Portfolioarbeit finden Sie auf meiner homepage im Bereich **Portfolios**.

Meine Homepage: <http://eep.at>

Direkter Link zur Portfolioseite: http://eep.at/?page_id=496

Qualitätsbereich: Verantwortung/soziale Kompetenz

Lebensvorbereitung

Aktive Demokratie

Aktive Teilnahme an demokratischen Strukturen ist mir sehr wichtig. Ich versuche regelmäßig meine SchülerInnen zu kritischer Reflektion gesellschaftlicher Gegebenheiten anzuregen. Da ich kein Lehrbuch verwende, bin ich frei aktuelle Themen aus den Medien in den Unterricht einzubauen und die Verantwortung jedes einzelnen immer wieder aufzuzeigen.

Im Herbst 2011 habe ich an einem **Projekt des internationalen Schulnetzwerks** teilgenommen. Im Rahmen dieses Projekts besuchten wir eine Schule in Tunesien und halfen dort kurz vor den ersten Wahlen beim Aufbau eines demokratisch gewählten Schulgemeinschaftsausschusses.

Qualitätsbereich: Unterrichtsqualität

Lernförderung und Unterrichtsmittel

Eigenständiges Lernen durch Portfolioarbeit: Wie bereits oben erwähnt versuche ich eigenständiges Lernen vor allem durch Portfolioarbeit zu fördern. Ich habe dazu auch mehrere Artikel bzw. Buchkapitel publiziert. Einen kurzen Überblick finden Sie auf meiner homepage im Bereich: Portfolios (+ darunterliegende Seiten: Portfolio Work und Portfolio Assessment, Learner Reflections, Peer Conferencing, und Further Reading)

Neue Lernformen: Ein Großteil meines Englischunterrichts ist in Form von Workshops und Projekten organisiert. Die SchülerInnen arbeiten in Kleingruppen und bearbeiten im offenen Lernen Materialien und produzieren ihre Lernprodukte. Dabei sind regelmäßig Feedbackschleifen integriert.

In vielen Leseprojekten arbeiten SchülerInnen an selbst gewählten Büchern. In Form von Lesetagebüchern nach dem Konzept der "Didaktik des leeren Blattes" (Peschl) erarbeiten die SchülerInnen die wichtigen Inhalte der Bücher auf ganzheitliche Art. Dabei werden sowohl sprachliche wie auch interkulturelle und persönliche Kompetenzen aufgebaut.

Neurodidaktik -- gehirngerechtes Sprachenlernen: Mein besonderes Interesse gilt den neuen Erkenntnissen der Neurodidaktik und dem natürlichen Spracherwerb. Viele dieser Erkenntnisse können sehr erfolgreich und sehr lustvoll im Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden.

Neue Medien: Alle meine Klassen arbeiten mit der Lernplattform Moodle. Ich werde nicht nur Materialien und Aufgaben zur Verfügung gestellt, sondern auch die interaktiven Werkzeuge der Plattform eingesetzt (Foren, Chats, Gemeinsame Arbeit an WIKIS, selbst erstellte Datenbanken, Feedbackfunktion, online journals, selbst gemachte Videos und audio-files...)

Außerschulische Lernorte: Auslandsaufenthalte

Ich organisiere für jede meiner Klassen (immer 6. Klasse) einen Auslandsaufenthalt in den USA. Wir verbringen 10 Tage bei Gastfamilien in einer Partnerschule, besuchen dort den Unterricht und erleben die Kultur und den Alltag der Partner. Dabei können kulturelle Stereotype abgebaut werden. Ich versuche möglichst Partnerschulen zu finden, die das Amerikabild aus den Medien zurechtrücken und einen anderen Aspekt des Gastlandes zeigen. 2mal ist es mir gelungen Native American families in Rapid City als Gasteltern zu finden. Eine weitere Partnerschule habe ich in Kansas City gefunden -- dieser Austausch läuft seit vielen Jahren perfekt.

Auch unser Besuch in New York ist immer in ein großes interkulturelles Leseprojekt eingebunden, bei dem vor allem der multi-kulturelle Aspekt der Großstadt aus den verschiedenen Perspektiven unterschiedlicher Gruppen (glitz and glamour, Black NY, Hispanic NY, Jewish NY...) betrachtet wird.

Kooperationen mit Uni-Graz

Ich betreue 2 offizielle Kooperationsprojekte mit der Uni-Graz. Nähere info dazu finden Sie in den file-uploads am Ende.

Qualitätsbereich: Unterrichtsqualität

Vorbereitung auf Berufs- und Arbeitswelt / Studierfähigkeit

Mein Sprachunterricht orientiert sich am **Europäischen Referenzrahmen (CEFR)** und ist dadurch stark handlungsorientiert und kompetenzorientiert. Nähere Infos zu meinen Gedanken zum kompetenzorientierten Sprachunterricht entnehmen Sie dem file (upload) "Kompetenzorientierter Unterricht" (wird demnächst von Beltz veröffentlicht.)

Qualitätsbereich: Schule als lernende Institution

Qualitätsverbesserungen

Ich unterrichte 10 Werteinheiten an der Schule und die andere Hälfte an der Universität Graz (Fachdidaktik Englisch). Außerdem halte ich regelmäßig Fortbildungsseminare für EnglischlehrerInnen an der PH Steiermark, Salzburg und Burgenland.

Im Rahmen dieser Tätigkeiten ist mir die Aus- und Weiterbildung von FremdsprachenlehrerInnen ein Anliegen. Ich engagiere mich für die "Lehrerinnenbildung-Neu" -- die eine gemeinsame Ausbildung für alle LehrerInnen in der Sekundarstufe anstrebt.

An meiner Schule war ich maßgeblich an der Entwicklung des ersten österreichischen Kurssystems verantwortlich. An unserer Schule gibt es ein weitreichendes System von Kernkursen und Wahlkursen (elective courses) in allen Fächern.

Außerdem war ich bei der Einführung und der Konzeption des Gegenstandes "Active Englisch" maßgeblich beteiligt. Hier soll im Anfangsunterricht spielerisch die Fremdsprache automatisiert (prozeduralisiert) werden.

CLILL: Die GIBS ist auch eine der ersten Schulen an der bilingualer Unterricht (CLILL) flächendeckend durchgeführt wird. Ich war von Anfang an für die Entwicklung des bilingualen Konzepts der GIBS verantwortlich.

Qualitätsbereich: Schule als lernende Institution

Aus- und Weiterbildung

Meine Tätigkeit an der Uni-Graz gibt mir besonders direkten Einblick in die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Fremdsprachendidaktik und Sprachlehrforschung. Vor allem der Bereich der Literaturdidaktik und das neue Feld der Neurodidaktik erscheinen mir sehr spannend und praxisrelevant. Durch meine Doppelrolle versuche ich ständig die neuen Impulse aus der Forschung praktisch zu erproben und dann meine Erfahrungen in meinen Fachdidaktikveranstaltungen weiterzugeben.

Anhänge

Medienberichte

<http://www.iv-teachersaward.at/downloads/atbke/IELTS%20Results.doc>

<http://www.iv-teachersaward.at/downloads/btfku/GIBSnewsPartnercontracts.docx>

<http://www.iv-teachersaward.at/downloads/etrme/Reflektieren%20kann%20man%20lernen.doc>

weitere Anhänge

<http://www.iv-teachersaward.at/downloads/8t3le/GIBSnewsPartnercontracts.docx>

<http://www.iv-teachersaward.at/downloads/9t7lu/Kompetenzen-Lis-complete.docx>